



CUMULUS

Gemeindebrief

Ev.-luth. St. Nikolai-Gemeinde Bad Essen

Februar - April 2026

Der alte Opferstock:
der Vorgänger
des Klingelbeutels.
Mehr dazu auf Seite 5:
„Kling – Klang – Kollekte!“



Informationen, Themen, Termine

	Seite		Seite
zum 111. CUMULUS: Aus der Redaktion	2	Kirche mit Kindern	15
Auf ein Wort	3	Gruppen und Kreise	16-17
Unsere Kirche: „Kling – Klang – Kollekte!“	4-5	KiTa St. Nikolai Bad Essen	18
Aus dem Kirchenvorstand	6-8	KiTa Springlebendig Wehrendorf	19
Besondere Gottesdienste	9	Kurzberichte aus den letzten zwei Monaten	20-23
Gemeindeleben:		Taufen, Trauungen, Bestattungen, Geburtstage	24-25
Bläserchor St. Nikolai und Nikolaichor	8	Adressen	26
Ökumene	12-13	Angebote der Ev. Jugend	27
Gottesdienste	14	Diakonisches Werk im Kirchenkreis Bramsche	28

Der 111. „CUMULUS“...

In meiner Heimatkirchengemeinde in Stewede gab es den Klingelbeutel mit Glöckchen an einer langen Stange – er erinnerte mich an einen schwarzen Apfel-pflücker. Mein Großvater sagte mir, dass das Glöckchen den praktischen Nebeneffekt hätte, den einen oder anderen Gottesdienstbesucher in den Bankreihen zu wecken, wenn er während der Predigt eingeschlafen war (und mit der Stange konnte man der Kollektenbitte zusätzlich Nachdruck verschaffen).

Das kam in der Kindheit meines Großvaters nicht selten vor: Die Leute waren müde. Sie hatten die ganze Woche gearbeitet und waren morgens zum Teil zwei oder mehr Stunden zu Fuß unterwegs, um in die Kirche zu kommen. Die Kirche war jeden Sonntag brechend voll, aber vermutlich kam nicht jeder aus tiefer Gläubigkeit. Der Gottesdienst war immer auch ein willkommener Anlass, Freunde und Bekannte zu treffen, Menschen also, die nicht unbedingt zum familiären oder nachbarschaftlichen Dunstkreis gehörten.

Die Kirche im Dorf war vielleicht eher eine soziale Einrichtung als ein Ort des Glaubens, wage ich zu unterstellen. Mittlerweile leben wir in einer konfessionslosen Gesellschaft und der Glaube spielt eine untergeordnete Rolle. Was aber bleibt, ist der Wunsch nach Begegnung. Wir brauchen Organisationen und Vereine

und damit ist die Institution der Kirchengemeinde immer noch aktuell. Wir „Kirchenmenschen“ sind „Begegnungsprofis“ und wir haben das, was vielen neuen sozialen Initiativen fehlt – wir haben eine gute Infrastruktur, z.B. mit unseren Gemeindehäusern und überörtlichen Anlaufstellen.

Warum schreibe ich das? Wir in der Redaktion möchten jeder Cumulus-Ausgabe einen roten Faden geben. Als wir Anfang Januar unsere Redaktionskonferenz aufgrund der Wetterlage per „Zoom“ im Internet abhalten mussten, waren wir wohl unbewusst einmütig auf das Thema Diakonie gestimmt – Computer-Arbeit verstärkt nicht selten das Gefühl von Einsamkeit.

Mit Diakonie sind wir wieder beim Klingelbeutel. Über ihn und seine Geschichte können Sie auf den Seiten 4 und 5 Einiges erfahren. Andere „Werkzeuge“ und Beispiele von Diakonie kommen natürlich ebenso in diesem Heft vor. Weiterhin berichten wir von dem Guten, das wir haben und wir schreiben über das Gute, das wir vorhaben.

All das im Redaktionswort zu nennen, würde diese Cumulus-Ausgabe überflüssig machen. Lesen Sie selbst! Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre, eine gute Zeit und schöne Begegnungen.

Für die Redaktion: Christof Schoon

Titelbild: Eckhard Eilers



Foto: Stephanie Hofschlaeger/pixelio.de

Liebe ist Lila!

Nächstenliebe, liebe Leserin, lieber Leser das ist es doch, wofür die Kirche steht, was die Kirche Jesu Christi „eigentlich“ ausmacht. Das ist gelebte Solidarität mit den Schwächsten der Gesellschaft. Und damit selbst für Distanzierte das Beste an der Kirche.

Für Nächstenliebe steht in der evangelischen Kirche die Diakonie.

Hilfreich, praktisch, sichtbar – im Zeichen des violetten Logos mit dem Kronenkreuz.

Was wäre Kirche auch ohne ihre Kitas, ohne die diakonischen Einrichtungen der Altenhilfe und Pflege, der Flüchtlingshilfe, Sozial- und Schuldnerberatung, Tagesaufenthalte für Obdachlose, Hilfe für Suchtkranke. Überall dort geht es diakonisch-praktisch darum, das Leben zu teilen, seine Mitmenschen in den Blick zu nehmen. Diakonie heißt Dienst.

Zwar sind die Diakonischen Werke organisatorisch eigenständig, doch ist evangelische Kirche „drin“, auch erkennbar am Logo mit seinen Kreuzflächen – Kirchenviolett mit Kreuzform. Unter dem Dach der Diakonie der evangelischen Kirchen ist die Lieblingsfarbe Lila.

Im Osnabrücker Land haben heutige diakonische Häuser vielerorts Wurzeln in der Inneren Mission des 19. Jahrhunderts. Damals starteten Persönlichkeiten wie Gräfin Else von dem Bussche-Ippenburg Initiativen in ihren Kirchengemeinden vor Ort, waren tief im Glauben verwurzelt. Bis heute prägen sie die Einrichtungen der Diakonie in den Ortschaften. Manchmal bleiben die Namen der Gründerinnen und Gründer im Bewusstsein, Häuser werden nach ihnen benannt. Oder es entsteht – wie im kommenden September in Bad Essen für Gräfin Else von dem Bussche-Ippenburg ein „frauenOrt“, der prominent an ihr Wirken erinnern wird.

Nächsten- und Selbstliebe ist allen aufgegeben, die Gott vertrauen. Gottes Liebe wird unvermittelt weitergegeben von Mensch zu Mensch. Doch gab es schon in den Anfängen der Kirche besondere Beauftragte, die sich um Bedürftige und Kranke kümmerten, Diakone und Diakonissen in den Gemeinden.

Kirche gibt es daher nicht ohne Diakonie, sie kann sich schon nach ihrem Selbstverständnis weder „raushalten“ noch „ins Private“ zurückziehen. Kirche und Diakonie sind gemeinsam immer auch politische Akteure in einer Gesellschaft.



Das Leben in einer Kirchengemeinde mit allem, was dazugehört, und das praktische Tun mit besonderer fachlicher Qualifikation, das eine geht nicht ohne das andere. Deshalb sind Kirche und Diakonie nur gemeinsam zu haben und untereinander konkurrenzlos.

Wir halten es deshalb weiter in allen Gottesdiensten so, dass wir nicht nur beten. Dass auch der Klingelbeutel herumgeht und immer ein Kasten am Ausgang steht und erinnert: Tu was rein! Auf die Gefahr hin, dass es mal kein Verständnis dafür gibt, wenn „Kirche“ auf diese Weise nach Geld fragt. „Sogar im Gottesdienst“ – nein, es müsste heißen: gerade im Gottesdienst! Und es ist dann egal, ob der Klingelbeutel im digitalen Zeitalter noch als zeitgemäß erscheint.

Der Beutel bleibt.

Zu Zeiten der Reformation war es noch der Armenkasten, eine Holztruhe, eine Art Ur-Kirchensteuersystem. Weiter ist es richtig gut, dass die Moderne Einzug hält – vielleicht kommt irgendwann doch ein Lesegerät zum Bargeld-Beutel hinzu?

Mal sehen. Doch erstmal bleibt er, nicht nur aus Sentimentalität. Sondern auch, weil er analog funktioniert, schon für die Kleinsten. Und alle Älteren lassen sich erinnern: Im Gottesdienst feiern wir die Liebe, die Gott zu uns hat.

Damit fängt alles an und geht dann weiter, zieht Kreise. Hat handfeste Konsequenzen. Gottes Barmherzigkeit gilt allen Menschen.

Ihre Farbe ist in diesen Tagen der beginnenden Passionszeit in allen Kirchen zu sehen: Kirchenviolett – denn Liebe ist lila.

Herzlich grüßt Sie

Ihre

Stefanie Sonnenburg

„Kling – Klang – Kollekte!“

Der Klingelbeutel und der Opferstock – zwei Wege des Gebens



Ein vertrautes Ritual im Gottesdienst: Wenn der Klingelbeutel durch die Reihen geht, erinnert er uns daran, dass Geben Teil unseres Glaubenslebens ist. Diese Tradition reicht weit zurück: Schon im 18. Jahrhundert war der Klingelbeutel eine feste Einrichtung in evangelischen Kirchen. Das Wittenbergsche Wochenblatt von 1775 listet ihn ausdrücklich als Einnahmequelle neben Zinsen und Strafgeldern.

Denn mit den Steuern einbehaltene Kirchensteuern, am Einkommen orientiert und anonym, gab es noch nicht. Das Gemeindeleben wurde bis zur Weimarer Verfassung von 1919 weitgehend aus freiwilligen Spenden und den Erträgen der Liegenschaften und Stiftungen finanziert.

Historische Randnotiz

Die Tradition des Einsammelns von Spenden während des Gottesdienstes, bekannt als Kollekte, ist eine der ältesten Traditionen im Christentum, die bis in die früheste Zeit zurückreicht. Schon die frühe Kirche kannte das gemeinsame Geben: Gläubige brachten Brot, Wein und andere Gaben zum Altar, ein Teil wurde für das Abendmahl verwendet, der Rest an Bedürftige verteilt. Später ging man dazu über, Geld einzusammeln – und der Klingelbeutel wurde zum festen Bestandteil des Gottesdienstes.

Unser Klingelbeutel – ganz ohne Glöckchen: Das Glöckchen war früher verbreitet, aber längst nicht überall. Manche Gemeinden nutzten es, um die Aufmerksamkeit zu wecken, andere empfanden es als störend oder gar „marktschreierisch“ und verzichteten darauf. Viele evangelisch-lutherische Kirchen haben deshalb schlichte Beutel oder Körbchen ohne Glöckchen eingeführt. So auch bei uns: Unser Klingelbeutel kommt ganz ohne Glöckchen aus – still und schlicht, aber mit derselben Bedeutung. Denn das Entscheidende ist nicht das Geräusch, sondern die symbolische Handlung: Die Kollekte wird während des Gottesdienstes sichtbar eingesammelt, alle geben gemeinsam, und die Gabe wird Teil der Liturgie. Das solidarische Tun gehört für die christliche Gemeinde immer untrennbar zum Gebet. Wer betet, wer Gott

Verwendung nach Kollektenordnung

Nach der Kollektenordnung der Landeskirche Hannover gilt: Die Kollektenzwecke sind durch einen verbindlichen Kollektenplan festgelegt. Im Gottesdienst wird die Bestimmung der Kollekte benannt und erläutert, damit die Gemeinde weiß, wofür sie bestimmt ist. Sie dient kirchlichen, diakonischen und sozialen Aufgaben – von der Unterstützung weltweiter Projekte bis zur Förderung lokaler Initiativen.

dankt, teilt mit anderen. Keine Liturgie ohne Diakonie. Ob mit oder ohne Glöckchen – der Klingelbeutel bleibt ein vertrautes Ritual, das die Gemeinde miteinander verbindet.

Der Unterschied zum Opferstock: Während der Klingelbeutel im Gottesdienst herumgereicht wird und die Kollekte sichtbar in die Gemeinschaft einbindet, steht der Opferstock fest am Eingang oder Ausgang der Kirche. Er lädt dazu ein, auch außerhalb der Liturgie eine Gabe zu geben – diskret, individuell und oft für die laufenden Aufgaben der Gemeinde. Diese Gabe ist in der Regel für die diakonischen Aufgaben in der eigenen Gemeinde bestimmt.

Die gemeinsame Aufgabe: Beide Formen des Gebens – Klingelbeutel und Opferstock – dienen demselben Ziel: Sie ermöglichen, dass wir als Gemeinde Verantwortung übernehmen, Projekte unterstützen und Menschen in Not helfen. Der Klingelbeutel betont die Gemeinschaft im Augenblick des Gottesdienstes, der Opferstock die persönliche Entscheidung im Vorübergehen. Zusammen bilden sie ein starkes Zeichen dafür, dass Geben nicht Nebensache ist, sondern Ausdruck unseres Glaubens und unserer Solidarität.

Ralf Kunze

Kritik und Missverständnisse

Manche empfinden den Klingelbeutel als Zumutung – fast wie Betteln mitten im Gottesdienst. Doch in Wahrheit ist er kein Handel mit Gnade, sondern eine Einladung zur tätigen Nächstenliebe.

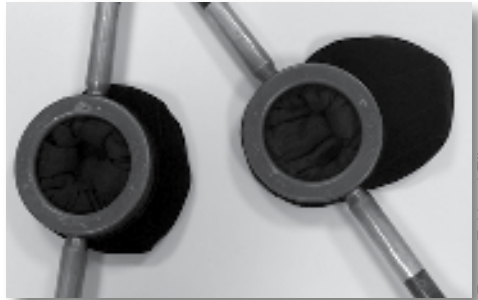
Kein Betteln: Niemand ist verpflichtet zu geben. Die Gabe bleibt freiwillig und anonym.

Keine Heilswirkung: Anders als beim mittelalterlichen Ablasshandel wird hier keine Vergebung „erkauft“. Gottes Gnade ist Geschenk – sie muss nicht durch gute Taten verdient werden.

Gemeinschaftlicher Ausdruck: Die Kollekte macht sichtbar, dass wir als Gemeinde gemeinsam Verantwortung übernehmen und unsere Solidarität zeigen.

Hilfe für die, die Hilfe brauchen?

Nicht immer gelingt das im Alltag einer Gemeinde am Ort. So geben wir kein Bargeld an der Tür, sondern bei Bedarf Lebensmittelgutscheine. Und finanzieren mit den Gemeinde-Diakoniemitteln die Hilfen, die von qualifizierten MitarbeiterInnen unseres Diakonischen Werks in Bramsche und Bohmte gegeben werden.



Fotos: Eckhard Eilers

Und was ist mit dem Argument, dass man ja schon Kirchensteuer zahlt?

Ehrendvoll und wichtig: Wer Kirchensteuer zahlt, trägt wesentlich zur Finanzierung der Kirche bei – das ist ein wertvoller Beitrag, den etwa die Hälfte der Kirchenmitglieder solidarisch mit ihrer Lohn- und Einkommensteuer leisten. Näheres zur Kirchensteuerstatistik unter <https://www.ekd.de/statistik-kirchensteuer-44297.htm>

Aber nicht selbstverständlich: Seit 2003 zahlen immer weniger Menschen Kirchensteuer. Dies ist die Folge des demografischen Wandels und der zunehmenden Säkularisierung unserer Gesellschaft. Dadurch sind die Gemeinden zunehmend auf zusätzliche Spenden angewiesen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Kollekte als Ergänzung: Die Kirchensteuer deckt die Grundfinanzierung, die Kollekte ermöglicht konkrete Projekte und Hilfe vor Ort. Beides zusammen trägt dazu bei, dass unsere Gemeinde lebendig bleibt.

Klausurtagung des Kirchenvorstandes im Februar

Der Kirchenvorstand wird im Februar eine Klausurtagung in Alfhausen abhalten. Das Wort „Tagung“ legt nahe, dass es sich dabei nicht um eine Wochenendfreizeit handelt, sondern um einen Arbeitsaufenthalt. Es gibt vielfältige Aufgaben in der Leitung unserer Gemeinde und dafür reicht eine einmonatliche Vorstandssitzung – neben den Sitzungen der Ausschüsse – meist nicht aus.

Die Arbeitsfelder sind teilweise grundverschieden und komplex. Daher mussten wir bereits im Vorfeld unserer Tagung strukturieren, was uns während unseres Aufenthaltes beschäftigen soll. Uns war schnell klar, dass wir uns in Alfhausen weniger mit dem üblichen Vorstandsalltag befassen sollten als mit Vorhaben im Dienst an der Gemeinschaft im Ort. Ein zentraler Punkt ist das Thema „Kirche am Ort“.

Welche Rolle kann der Kirchenvorstand spielen, um die Kirche nicht nur „im Dorf zu lassen“, sondern auch in Zukunft mit Leben zu erfüllen? Dabei geht es zunächst einmal darum, wie unsere Kirchengemeinde in Bad Essen vernetzt ist. „Netzwerken“ – das ist ein sperriges technisches Wort für Beziehungspflege: In einer Gesellschaft, die sich über das Gemeinschaftliche definiert, passiert das zum großen Teil unbewusst. Man trifft sich regelmäßig im Verein, in

der Nachbarschaft oder zufällig beim Einkaufen. Man hat Kontakte und ist vor Ort als Person und/oder Vertreter einer Institution sichtbar. Wir alle wissen, dass sich das in den letzten Jahren überall drastisch verändert hat.

Konkret bedeutet das: Wir wollen nicht nur im Gespräch bleiben, wir wollen wieder ins Gespräch kommen. Unsere kirchliche „Kernaufgabe“ zeigt sich erfolgreich in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Arbeitskreis. Unser Kirchengebäude als Denkmal und Kulturraum öffnen wir mit Hilfe des Kur- und Verkehrsvereins und der Tourist-Info. Wir haben gute Beziehungen zur politischen Gemeinde. Diese Verbindungen möchten wir weiter vertiefen. Darüber hinaus müssen wir aber stärker und großflächiger netzwerken – auch mit anderen Organisationen in Bad Essen. Kurz: Wir haben auch für 2026 einige Vorhaben und Aktionen in den Blick genommen, die die Sichtbarkeit unserer Kirchengemeinde erhöhen können.

Ein wenig Geselligkeit sei uns in Alfhausen jedoch zugestanden – abends und in den Pausen. Immerhin müssen wir im Kirchenvorstand ebenso die Beziehungen zueinander pflegen. Der Konferenztisch allein ist dafür kein geeigneter Ort.

Christof Schoon



Das Gelände der Jugendherberge Alfsee

(Foto: www.jugendherberge.de/jugendherbergen/alfsee)

„Abendmahlsbild“ ab Ostersonntag in St. Nikolai

Am Ostersonntag wird St. Nikolai Ausstellungsort für ein besonderes Gemälde. Das „Abendmahlsbild“ der Badberger Künstlerin Sibylle von Guionneau (s. Bild) wird bis Anfang Mai in unserer Kirche zu sehen sein.



Selbstportrait der Malerin Sibylle von Guionneau

Damit unterstreichen wir zunächst die Bedeutung unserer Kirche als Raum der Kultur und der Begegnung. Vor allem aber haben wir eine künstlerische Anschauung des thematischen Schwerpunktes unserer Kirchengemeinde im Jahr 2026, nämlich das Abendmahl.

Gerade in der Zeit der Corona-Epidemie hat dieses Sakrament gelitten. Bis heute verzichten wir auf den gemeinsamen Kelch und verwenden kleine Einzelbecher – das wird wohl auch in Zukunft so bleiben. Egal, in welcher „Darreichungsform“ unsere Gemeindeglieder dieses Zeichen empfangen – wir möchten das Abendmahl neu beleben und nicht als reinen liturgischen Akt erfüllen. Das Abendmahl ist nicht nur gemeinschaftsstiftend, es ist ein Grundstein unseres Glaubens, denn es bedeutet, dass die Hoffnung in der Welt und der Tod überwunden ist.

Christof Schoon

Wir sind die Teamer*innen der St. Nikolai-Gemeinde Bad Essen

Teamer*innen sind ehrenamtliche Mitarbeiter der Diakone und Pastoren. Wir helfen hauptsächlich beim Konfirmandenunterricht und dem jährlichen KonfiCamp in St. Peter Ording. Jede*r kann sich nach der Konfirmation dazu entscheiden, Teamer*in zu werden. Es ist eine sehr lustige, spaßige Aufgabe und ein tolles Ehrenamt, das aber auch anspruchsvoll sein kann. Man trägt viel Verantwortung.

Um dieser Aufgabe, alle Kinder glücklich und stets motiviert, gerecht zu werden, haben wir alle eine Ausbildung zur Jugendleiter*in gemacht – die JuLeiCa (Jugendleitercard). Diese beinhaltet viele Themenbereiche, die man braucht, um mit Jugendlichen und Kindern zu arbeiten, z.B. einen Erste-Hilfe-Kurs, wie man Spiele anleitet und ein Abendprogramm gestaltet oder auch, wie man tröstet und Beistand leistet.

Viele Grüße – Eure Teamer



Dieses Jahr sind wir 10 Teamer*innen: Mats Hockemeyer (19), Mika Kleine-Heitmeier (20), Marie Karpenstein (20), Annamaria Spiegel (18), Janick Perkuhn (18), Linus Höckmann (16), Neele Bührmann (16), Frieda Lüke (15), Klara Höckmann (15) und Lenjo Kuddes (15).

Foto: Johann Immel



Information zur Übernachtungsstelle für Wohnungslose

Vielleicht ist vielen Bürger*innen in Bad Essen gar nicht bekannt, dass es im Ort seit vielen Jahren eine Übernachtungsmöglichkeit für Wohnungslose gibt. In den neunziger Jahren wurde durch Initiative des damaligen Pfarrers Winkler von der St. Mariengemeinde diese Einrichtung gestaltet. Sie besteht noch heute.

Damals fand sich schnell ein Ehrenamtskreis von Betreuer*innen, anfänglich aus Mitgliedern der katholischen Gemeinde, mittlerweile auch aus unserer Kirchengemeinde und anderen hilfsbereiten Bürger*innen aus Bad Essen. Viele verrichten dort ihren Dienst schon seit Jahrzehnten, es kommen aber immer wieder Interessierte hinzu. Mittlerweile gibt es einen festen Stamm von 10 bis 11 Hilfspersonen. „Nachwuchs“ wird immer gerne gesehen.

Die Übernachtungsstelle wird um 17.00 Uhr von einem der Betreuer*innen aufgeschlossen, die für diesen Dienst jeweils für eine Woche eingeteilt sind. Meist stehen dann die Gäste schon vor der Tür und können eintreten. Bei Bedarf werden frische Bettwäsche, Handtücher und Waschpulver ausgegeben, manchmal auch eine Dose mit Eintopf. Aber meistens werden von den Bewohnern Lebensmittel mitgebracht, oft auch alkoholische Getränke. Das Trinken von Alkohol wird nicht gerne gesehen, lässt sich aber erfahrungsgemäß nicht ganz verbieten. Manchmal ergibt sich beim Aufschließen noch eine kleine oder längere persönliche Unterhal-

tung, mehr ist oft nicht zu tun.

Am nächsten Morgen müssen die Gäste die Räumlichkeiten selbständig verlassen und ziehen die Tür einfach hinter sich zu.

Die Möglichkeit der Unterkunft wird unterschiedlich oft genutzt. Es kommt auch vor, dass keine Gäste vor der Tür stehen. Der überwiegende Anteil der Benutzer ist männlich, aber auch einige Frauen sind dort zu finden.

Die Einrichtung befindet sich im Souterrain der katholischen Kirche. Sie ist ausgestattet mit zwei Betten, einem Fernseher, einer Küchenzeile mit Herd und Spüle, auch Geschirr und Besteck werden vorgehalten. In einem anderen Raum befinden sich die Toilette, eine Dusche, eine Waschmaschine und ein Wäschetrockner.

Die Übernachtungsstelle wird von der Gemeinde Bad Essen je nach Teilnehmerzahl finanziell unterstützt, aber auch Spenden werden gerne gesehen.

Gerade bei dem Kälteeinbruch in diesem Winter ist festzustellen, dass die Übernachtungsmöglichkeit für Wohnungslose notwendig ist und Leben retten kann.

Wir wünschen dem Team um Peter Knödgen weiterhin viel Erfolg. Und ein herzliches Dankeschön geht an alle Ehrenamtlichen und Unterstützer*innen dieser sinnvollen Einrichtung.

*Im Namen des Kirchenvorstandes
der St. Nikolai-Gemeinde*

Elke Kok

Für Teilnehmende am Besuchsdienst und Interessierte:

Treffen zur Regionaltagung der Kirchenkreise Bramsche und Osnabrück

Welches Thema? „Unterwegs zu den Menschen“

Wer? Arbeitskreistreffen des Besuchsdienstes

Wo? Im Gemeindehaus Bad Essen, Nikolaistraße 16

Wann? Am Mittwoch, den 04.03.2026 vom 14.00 bis 18.00 Uhr

Wer teilnehmen möchte,

kann sich im Pfarrbüro bei Frau Schoon unter
der Telefonnummer 4375 anmelden,
oder per e-mail: mitarbeiten.agentur@evlka.de

**Bitte
vormerken!**

Friedensandacht auf dem Kirchenplatz am 24.02.2026

Am 24. Februar lädt der Ökumenische Arbeitskreis zur gemeinsamen Andacht ein. Dieser Termin, der nunmehr vierte Jahrestag des Angriffs auf die Ukraine, soll Anlass sein, gemeinsam für ein friedvolles Miteinander zu beten – sei es im Zusammenleben vor unserer Haustür oder in anderen Weltregionen. Die Feier beginnt um 18.00 Uhr auf dem Kirchplatz.

Christof Schoon

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Nach den schönen Erinnerungen und positiven Rückmeldungen im letzten Jahr möchten wir auch **am Gründonnerstag (2. April 2026) ins Gemeindehaus** einladen.



Unser Gottesdienst wird als Tischabendmahl mit Traubensaft im Saal gefeiert. Anschließend verweilen wir beim gemeinsamen Abendbrot. Wer möchte und kann, bringt gerne etwas zu essen mit. Kaffee, Tee und Kaltgetränke sind selbstverständlich vorhanden. Wir beginnen am Gründonnerstag um 18 Uhr.

Fühlen Sie sich eingeladen! *Christof Schoon*

Ostergottesdienste in Barkhausen-Rabber und Bad Essen

Am Ostersonntag, dem 5. April 2026, feiern wir einen gemeinsamen Festgottesdienst in St. Nikolai. Es spielt der Posaunenchor. Die Feier beginnt um 11.00 Uhr. Am Tag darauf, am Ostermontag, 6. April, 11.00 Uhr, gibt es einen gemeinsamen Gottesdienst in der Katharinenkirche Barkhausen. Anschließend können sich die Besucher auf einen Eierlikör freuen – selbstverständlich auch ohne Alkohol. Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Christof Schoon

Weltgebetstag der Frauen am 6. März in Barkhausen

„Kommt! Bringt Eure Last!“ ist das Motto des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen.



„Rest for the Weary“ von der Künstlerin Gift Amarachi Ottah, © 2024 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Es geht um das afrikanische Land Nigeria: Dort „werden Lasten von Männern, Kindern [!] vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt [...] Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube.“ (2449 ZmLZ, Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.).

Die Frauen aus unserem ökumenischen Team laden herzlich zum Gottesdienst in der Katharinenkirche in Barkhausen ein. Anschließend gibt es ein Mitbring-Büffet im dortigen Gemeindehaus. **Der Gottesdienst beginnt um 18.00 Uhr.**

Christof Schoon

Osternacht am 4. April 2026 in der St. Nikolai-Kirche

Am Karsamstag, dem 4. April, feiern wir um 23.00 Uhr den Osternacht-Gottesdienst. Wir entzünden die Osterkerze in der noch dunklen St. Nikolai-Kirche und feiern ein etwas anderes Abendmahl mit Weintrauben und Brot. Sie sind herzlich eingeladen, in dieser besonderen Nacht das Osterlob zu erfahren.

Christof Schoon

Schöne Tage im Schullandheim Barkhausen

Bläser-Wochenende des Posaunenchor St. Nikolai

„Übung ist das halbe Leben!“ An diesen Wahlspruch halten wir uns vom Posaunenchor St. Nikolai, mal mehr, selten weniger. Zur Verbesserung unseres „Ansatzes“, aber auch zur Stärkung unserer Gemeinschaft über mehrere Generationstufen hinweg hielten wir wieder ein Übungswochenende für sehr angebracht.



So plante Eike schon seit längerem eine Freizeit im erlebnispädagogischen Schullandheim Barkhausen, welches von der Ehlerding-Stiftung getragen wird. Am Freitag, dem 14.11.2025 war es dann soweit, dass wir mit einem knappen Dutzend BläserInnen im Alter zwischen 12 und 73 Jahren und einem Hund unseren Wohn- und Übungsbereich im recht neu erbauten Seminarbereich des Schullandheimes einziehen konnten. Nach dem Herrichten unserer Zimmer (in Jugendherbergsmanier) und einer Kaffeezeit wurden dann schon die ersten Stücke der vorwiegend der Weihnachtsliteratur entnommenen Stücke geübt.

Als Selbstversorger gab es für uns am Abend Pizza „satt“, so dass wir danach zum gemütlichen Teil mit diversen, lustigen Spielen – von Dirk organisiert – übergehen konnten. Der

gesamte Samstag war dann – von kleinen Pausen unterbrochen – den verschiedenen Weihnachtsliedern und sonstigen Stücken gewidmet, die unser tapferer und nicht zu frustrierender Chorleiter Martin (Stindt) für uns ausgesucht hatte. Das miese Wetter verhinderte leider die vielen dort möglichen Außenaktivitäten. Auch das Abendessen am zweiten Tag, eine leckere und gehaltvolle Linsensuppe (von Olaf köstlich zubereitet) bildete den Beginn eines wieder fröhlich-geselligen Gemeinschafts-abends.

Auch wenn dieses Wochenende wieder viel zu kurz war, so endete es am Sonntagmorgen doch mit der Erkenntnis, dass eine solche Bläserfreizeit nicht nur das bläserische Können befördert, sondern dass sie wieder mal gezeigt hat, wie wichtig uns doch diese generationenübergreifende Gemeinschaft und die Freude an der Musik ist.



Wer dieses gerne auch miterleben möchte, ist herzlich eingeladen, bei uns mal reinzuschauen und dabei noch ein Instrument spielen zu lernen. Sie/er kann sich bei Martin Stindt, unserem Chorleiter, melden (Kontakt Daten auf Seite 26). Wir brauchen ständig Nachwuchs.

Text/Fotos: Hans-Georg Kok

Was ist los im Nikolaichor?



Foto: Eckhard Eilers

Fröhliche Stimmen und Gelächter füllen den Flur des Gemeindehauses. Es ist Donnerstag, kurz vor halb sieben. Der Nikolai-Chor hat Probe. Im großen „Saal“ stehen Stühle für uns bereit, platziert rund ums Klavier. Wir setzen uns, die Probe beginnt.

Unser „Chef“ Martin Stindt lässt uns zum Einsingen alle aufstehen. Wir machen einige gymnastische Übungen zum Lockern der Muskeln, auch im Gesicht und im Halsbereich. Dann wird gesungen, die Tonleitern rauf und runter, piano und forte.

„Barbarossa, Barberina, Babina“ oder „Unter dunklen Uferulmen sah man Tante Anna angeln“. Nach einigen Minuten sind auch die Stimmbänder warm, und wir dürfen uns setzen.

Dann wird geübt – unbekannte, aber auch bekannte Lieder. Martin sagt an: „Schlagt auf, Lied Nr. 30“. Prompt kommen Fragen „Nr. 30 oder Seite 30“? Das passiert ziemlich oft, aber Martin behält die Ruhe.

Für neue Stücke üben wir mit den einzelnen Stimmen zuerst allein. Wenn z.B. der Sopran singen muß, haben die anderen Stimmen Pause. Diese Pausen verleiten zum Quatschen mit dem Nebenmann oder der Nebenfrau. Auch hier hat Martin mit uns viel Geduld und schimpft eigentlich nie. Wenn Sopran, Alt, Tenor und

Bass das Lied „ersungen“ haben, werden alle Stimmen zusammengesetzt.

Anfangs sind neue Stücke fremd und unbekannt, aber nach einigen Proben klingt alles ganz harmonisch und vertraut. Auf dem Weg nach Hause begleitet uns oft ein „Ohrwurm“.

Wir üben meist für bestimmte Veranstaltungen wie z.B. Weihnachten, Ostern oder das „Offene Singen“, das traditionell am 2. Advent in der Kirche stattfindet, oft auch mit dem Kinderchor „Flotte Noten“. Dann wird zusammen gesungen, bekannte und unbekannte Weihnachtslieder, auch die Zuschauern:innen singen mit oder lernen Neues.

Nicht nur zur Weihnachtszeit macht das Singen und die Gemeinschaft im Chor sehr viel Spaß. Außerdem ist Singen gesund, es stärkt das Immunsystem, baut Stress ab und setzt Glückshormone frei.

Vielleicht fühlt sich ja die/der Eine oder Andere durch diesen Artikel angesprochen. Über „Neue“ freuen wir uns sehr. Man braucht auch nicht vorsingen.

Wir üben nicht nur ernste Kirchenchoräle, sondern auch Modernes und Unterhaltsames.

Geprobt wird immer donnerstags um 18.30 Uhr im Gemeindehaus für eine oder selten auch für zwei Stunden.

Elke Kok

Osterbasar SPES VIVA

Am 13. und 14. März 2026 lädt der traditionelle Oster- und Handarbeitsbasar herzlich ins katholische Pfarrheim Ostercappeln ein.

An beiden Tagen, jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr, können sich die Besucherinnen und Besucher auf eine große Auswahl

liebevoll gefertigter Handarbeiten sowie österlicher Geschenkideen freuen.

In der Cafeteria ist bestens für das leibliche Wohl gesorgt: Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen können sich die Besucherinnen und Besucher stärken.

Mit viel Engagement und Kreativität haben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer erneut zahlreiche kleine und große

„Kunstwerke“ geschaffen – darunter farbenfrohe Frühlingsdekorationen, liebevolle Osterpräsente, wohlthuende Körnerkissen, handgestrickte Socken, Schürzen, Taschen, Grußkarten, hausgemachte Marmeladen, frisch gebackenes Brot und vieles mehr.

Der gesamte Erlös des Basars kommt der überwiegend spendenfinanzierten Arbeit von SPES VIVA in der Sterbe- und Trauerbegleitung zugute.

Für Rückfragen steht der Ambulante SPES VIVA Hospizdienst gerne zur Verfügung unter

Tel.: 05473 / 95 775 – 17.

Sigrun Ratzmann



Ökumenischer Kalender Gemeinde Bad Essen in Zusammenarbeit der Ev.-luth. Gemeinden Bad Essen, Barkhausen-Rabber, Lintorf, der Kath. Kirchengemeinde Bad Essen und der SELK Rabber



Regelmäßige Veranstaltungen

1. Montag im Monat	07.00 Uhr	Morgenlob der Männer mit Frühstück	Kirche St. Marien Bad Essen
1. Dienstag im Monat	10.00 Uhr	Ökumenischer Lesekreis	Ev. Gemeindehaus Bad Essen
jeden 2. Montag im Monat	15.30 - 17.00 Uhr	Ökumenische Eltern-Kind- Gruppe (Kinder bis 6. J.)	Kath. Pfarrheim Bad Essen
jeder Mittwoch	12.00 - 14.00 Uhr	Wittlager Mahlzeit	DRK-Zentrum Wittlage
1. Mittwoch im Monat	09.00 Uhr	Frauenfrühstück	Gemeindehaus Marienkirche Rabber
1.u. 3. Donnerstag im Monat	16.30 Uhr	Kleine Marktmusik	St. Nikolai-Kirche Bad Essen
1. Freitag im Monat	15.00 Uhr	Ökumenischer Spiel- und Gesprächskreis	Kath. Pfarrheim Bad Essen
3. Freitag im Monat	19.00 Uhr	Jugendvespaa - Jugendgottesdienst	Gemeindehaus Joh. der Täufer Lintorf
1. Samstag im Monat	10.30 Uhr	Kleiner besinnlicher Pilgerweg	ab Kirche St. Marien Bad Essen
4. Samstag im Monat	20.00 Uhr	Ökumenischer Abendgottesdienst	Michaeliskapelle Wimmer

Adressen

Gemeindehaus Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Bad Essen	Nikolaistraße 16
Gemeindehaus Ev.-luth. Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber	An der Pfarre 15
Gemeindehaus Ev.-luth. Kirchengemeinde Joh. d. Täufer Lintorf	Alte Poststraße 2
Gemeindehaus SELK-Rabber	Hauptstraße 30
Gemeindehaus kath St. Marien-Gemeinde Bad Essen	Lindenstraße 65

Ökumene lädt nach Wimmer ein



Foto: Google Streetmaps

Das Bethaus der Baptistengemeinde Wimmer

Der Ökumenische Arbeitskreis der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Bad Essen (ÖAK) konnte vor zwei Jahren eine große Zahl von Interessierten zu einem Besuch und Kennenlernen der Synagoge der jüdischen Gemeinde in Osnabrück einladen. Im vergangenen Jahr erfolgte eine ebenso gut wahrgenommene Fahrt nach Osnabrück zu einer dortigen Moschee.

Im neuen Jahr 2026 möchten wir ein solches Kennenlernen von Glaubensweisen unserer Mitbürger*innen fortsetzen: Nach einer bereits erfolgten Kontaktaufnahme laden wir Sie ganz herzlich dazu ein, dieses Mal das Angebot der Baptistengemeinde in Wimmer zu einer Begegnung in ihrem dortigen Bethaus wahrzunehmen. Am **Dienstag, den 10. März 2026**, bietet die dortige Gemeinde **ab 17.00 Uhr** für uns die Möglichkeit zu einem näheren Kennenlernen ihrer Gemeinschaft, ihres Glaubens und ihrer Räumlichkeiten. Die Dauer des Besuches ist auf zwei bis drei Stunden geplant. Die An- und Abreise sollen privat und nach Möglichkeit in Absprache von Fahrtgemeinschaften erfolgen. Der Besuch ist kostenfrei; eine freiwillige persönliche Spende bei der Verabschiedung kann allerdings ein Zeichen des Dankes und der Wertschätzung sein.

Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor und geben Sie ihn an recht viele interessier-

te Menschen weiter! Zur Weitergabe an das Bethaus bitten wir um **vorherige Anmeldung** (bis Montag, 2. März) mit Namen und Telefonnummer im Pfarrbüro von St. Nikolai (05472 4375).

Wir freuen uns auf eine große interessierte Besuchergruppe für den 10. März !

Für den ÖAK: Helmut Schnitker/Michael Strunk

Ökum. Familiengottesdienst zum Weltgebetstag am 6. März



Herzliche Einladung zum ökumenischen Familiengottesdienst zum Weltgebetstag am 06.03. um 16.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Marien.

Unter der Einladung aus Matthäus 11,28-30 „Kommt, bringt eure Last“ entdecken wir gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien das Land Nigeria.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich zu einem bunten Fest für Klein und Groß mit Mitbringbüffet im Pfarrheim ein. Wir freuen uns auf euch!

Grafik: © Weltgebetstag e.V.

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Datum	Zeit		Predigt
So., 15.02.2026 So. vor der Passionszeit <i>Estomihi</i>	10.00 (☿)	Gottesdienst	Dn. Hoge u. Pn. Sonnenburg
Do., 19.02.2026	16.30	Kleine Marktmusik	Beate Flucht und Elke Kok
Fr., 20.02.2026	10.30	Gottesdienst im Altenzentrum Simeon & Hanna	Pn. Sonnenburg
So., 22.02.2026 <i>Invokavit</i>	10.00 ☿ N-Chor	Gottesdienst	Pn. Sonnenburg
Di., 24.02.2026	18.00	Ökumenische Friedensandacht auf dem Kirchplatz Bad Essen	Pn. i.R. Stallmann u. Pfarbeauftr. Gelhot
Fr., 27.02.2026	10.30	Gottesdienst im Altenzentrum Simeon & Hanna	Pn. i.R. Stallmann
So., 01.03.2026 <i>Reminiszenz</i>	10.00 ☿	Gottesdienst	P.i.R. Haasis
Do., 04.03.2026	16.30	Kleine Marktmusik	Martin Stindt u. Christof Schoon
Fr., 06.03.2026	10.30	Gottesdienst im Altenzentrum Simeon & Hanna	P.i.R. Haasis
	16.30 FN	Kinder-Weltgebetstag in St. Marien Bad Essen	Diakonin A Hoge und Team
	18.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag in Barkhausen	Okum. Team
So., 08.03.2026 Okuli	10.00 P-Chor	Gottesdienst	P.i.R. Haasis
Fr., 13.03.2026	10.30	Gottesdienst im Altenzentrum Simeon & Hanna	P. Harde
So., 15.03.2026 <i>Lätare</i>	14.00 ☿	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation	Pn. Sonnenburg
Do., 19.03.2026	10.00 P-Chor	Kleine Marktmusik	Beate Flucht u. Marianne Hansen
Fr., 20.03.2026	10.30	Gottesdienst im Altenzentrum Simeon & Hanna	D.i.R. Weingarten
So., 22.03.2026 <i>Judika</i>	17.00 (☿)	Gottesdienst	Pn. Sonnenburg
Fr., 27.03.2026	10.30	Gottesdienst im Altenzentrum Simeon & Hanna	Pn.i.R. Stallmann
So., 29.03.2026 <i>Palmarum</i>	10.00	Gottesdienst	Pn. Sonnenburg
Do., 02.04.2026 <i>Gründonnerstag</i>	18.00	Tischabendmahl (mit Traubensaft) mit anschließendem Abendessen, Gemeindehaus St. Nikolai (gemeinsam mit KG Barkhausen-Rabber)	Pn. Sonnenburg
Fr., 03.04.2026 <i>Karfreitag</i>	10.00 ☿ N-Chor	Gottesdienst mit Offener Schuld und Abendmahl und einer Passionsmusik von Augustin Pfleger	Pn. Sonnenburg
	10.30	Gottesdienst im Altenzentrum Simeon & Hanna	P.i.R. Haasis
Sa., 04.04.2026 <i>Karsamstag</i>	23.00 ☿	Gemeinsame Osternacht mit Taferinnerung, anschließend Osterwache (gemeinsam mit Barkh.-R.)	Pn. Sonnenburg/Team Dn. Hoge und Team
So., 05.04.2026 <i>Ostersonntag</i>	11.00 ☿ P-Chor	Festgottesdienst mit Abendmahl und Bildbetrachtung: „Jesus lebt“ (S. v. Guionneau, 2019), s.S. 7	Pn. Sonnenburg
Mo., 06.04.2026 <i>Ostermontag</i>	11.00	Gemeinsamer Osterfestgottesdienst mit Barkhausen-Rabber in Barkhausen	Pn. Sonnenburg
Fr., 10.04.2026	10.30	Gottesdienst im Altenzentrum Simeon & Hanna	Pn. Sonnenburg
So., 12.04.2026 <i>Quasimodogeniti</i>	10.00 (☿)	Gottesdienst	P. Harde
Do., 16.04.2026	16.30	Kleine Marktmusik	Beate Flucht u. Pn. Sonnenburg

Erläuterung zu den Symbolen im Gottesdienst-Kalender: ☿ = mit Abendmahl, ☿ = mit Taufe(n), (☿) = ggfl. mit Taufe(n), ☿ = Kirchenkafee, P-Chor = Posaunenchor, N-Chor = Nikolaichor, FN = Flotte Noten, AZ = Altenzentrum



Kinderkirche St. Nikolai und Barkhausen-Rabber

Samstag, 21.02.2026

15.00 – 17.00 Uhr:

Kinderkirche St. Nikolai/Rabber-Barkhausen
im Gemeindehaus Rabber

Im Anschluss um 17.00 Uhr:

Gottesdienst für Kinder, Eltern,
Team und Gemeinde

Freitag 06.03.2026:

**16.30 Uhr in der kath. Kirche St. Marien:
Gottesdienst zum Weltgebetstag**

für Kinder/Familien mit Diakonin Alea Hoge
und Team

2026 sind wir in Nigeria zu Gast, unter dem
Motto „Kommt! Bringt eure Last“. (Mt.11, 28-
30) (s. S. 9)

**Im Anschluss Beisammensein im Pfarr-
heim** mit Imbiss und Miniaktionen für Kinder

Samstag, 18.04.2026

15.00 – 17.00 Uhr: Kinderkirche St. Nikolai/
Rabber-Barkhausen **im Gemeindehaus
Rabber**

Im Anschluss um 17.00 Uhr:

Gottesdienst für Kinder, Eltern,
Team und Gemeinde

Kontakt: Anja Clausmeyer:

E-Mail: anja.clausmeyer@web.de



Kindergottesdienste

jeweils 10.00 bis 11.00 Uhr im

Gemeindehaus

Sonntags, jeweils 10.00 – 11.00 Uhr

15.02.2026 im Gemeindehaus St. Nikolai

01.03.2026 im Gemeindehaus St. Nikolai

15.03.2026 im Gemeindehaus St. Nikolai

Freitag 06.03.2026:

16.30 Uhr in der kath. Kirche St. Marien:

Gottesdienst zum Weltgebetstag für

Kinder/Familien mit Diakonin Alea Hoge und
Team

2026 sind wir in Nigeria zu Gast, unter dem
Motto „Kommt! Bringt eure Last“.

(Mt.11, 28-30) (siehe dazu auch Seite 9)

**Im Anschluss Beisammensein im Pfarr-
heim** mit Imbiss und Miniaktionen für Kinder

**In den Osterferien findet kein Kindergot-
tesdienst statt.**

**Wir wünschen allen Kindern und Familien
ein gesegnetes Osterfest.**

**Wir freuen uns auf Begegnungen in den
Festgottesdiensten rund um und am
Osterfest**

Kontakt: Anja Clausmeyer:

E-Mail: anja.clausmeyer@web.de



Kinder- und Jugendgruppen

Kontakt: Regionaldiakonin Alea Hoge, Telefon: 0151 27133760, E-Mail: alea.hoge@evlka.de

Kinderkirche / Kindergottesdienst (s. Seite 15)

Kontakt: Anja Clausmeyer,

E-Mail: anja.clausmeyer@web.de, Tel.: 0151/12443939

Konfirmand*innenunterricht

KU4-Vorbereitungsrunden mit Eltern im Gemeindehaus

Mittwoch, 18.02. und 11.03.2026, jeweils um 19.00 Uhr

KU-4 Unterrichtstermine

Montagsgruppe: 23.02.26 und 16.03.2026

jeweils von 16.30 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus

Dienstagsgruppe: 24.02.26 und 17.03.2026

jeweils von 16.30 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus

Kunterbunter Segen (KU-5-7)

Der „Kunterbunte Segen“ – wie immer im Gemeindehaus

Samstag 07.03.26: Kl. 5 – 11.00 - 12.30 Uhr

Kl. 6 – 14.00 - 15.30 Uhr

Kl. 7 – 16.00 - 17.30 Uhr

KU-8-Jahrgang 2025/2026

Termine KU8: 14.02., 21.03. und 25.04.2026, jeweils 11.00 - 16.00 Uhr

außerdem:

Regionales Konfi-Event in Bohmte am 14.03.2026 ab 18.00 Uhr

Vorstellungsgottesdienst in Bad Essen am 26.04. um 10.00 Uhr

Chöre

Jungbläser*innen: freitags, 17.30 Uhr

Nikolaichor: donnerstags, 18.30 Uhr, wöchentlich

Kinderchor „Flotte Noten“:

Gruppe 1 (Kinder ab 5 Jahren bis ca. 4. Klasse): freitags, 15.00 bis 16.00 Uhr

Gruppe 2 (Kinder ab 4. Klasse): freitags, 16.00 bis 17.00 Uhr

Posaunenchor: freitags, 18.00 Uhr, wöchentlich

Kontakt für alle Chöre: Martin Stindt, Tel. 4392



www.blaue-engel.de/12155

- aus nachhaltiger Forstwirtschaft
- umweltfreundlich hergestellt
- emissionsfrei gedruckt
- ohne Verwendung von Klebstoffen

GBD

Dieses Produkt **Bär** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Durch den Druck auf Umweltschuttpapier erzielen wir mit dieser Ausgabe des CUMULUS folgende Einsparungen gegenüber dem Druck auf herkömmlichem Papier:
4.654 Liter Wasser, 399 kWh Energie, 293 kg Holz

Frauenkreise

Frauenkreis Bad Essen

an jedem 2. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kontakt: Elisabeth Paul, Tel.: 958732

Frauenfrühstück

jeder 1. Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr, im Gemeindehaus

am 05.03.2026, 02.04.2026 und 07.05.2026

Kontakt: Angelika Haasis, Tel.: 954208; Pastorin Stefanie Sonnenburg, Tel.: 2195

Andere Gruppen

AA-Gruppe

montags, 19.30 Uhr, wöchentlich

Kontakt: Dörthe, Bissendorf, Tel. 05402/8611

Angehörigengruppe

vierzehntägig montags

Kontakt: Sabine, Tel.: 0157/34505026

Besuchsdienst

nach Vereinbarung

Kontakt: Rita Fahrenkamp

Lesekreis

jeder 1. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

Kontakt: Helga von Diest, Tel: 954080.

Arbeitsgruppe Umwelt- und Energiemanagement

jeden zweiten Monat gemeinsames Treffen

mit dem Ausschuss für Bau, Klimaschutz und Energie

Kontakt: Ralf Kunze, Tel.: 978713

Kirchenaufsichten:

Die Kirche ist von Mai bis September zu den Gottesdiensten und Konzerten sowie samstags und sonntags von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, von Oktober bis April sonntags von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Kontakt: Elisabeth Buck, Tel.: 979479

Hinweis

Alle Veranstaltungen finden im Gemeindehaus, Nikolaistraße 16, statt.

Weitere Informationen über die Gruppen und Kreise erhalten Sie auch im Pfarrbüro, Tel. 4375.

Impressum

„CUMULUS“ ist der Gemeindebrief der Ev.-luth. St. Nikolai-Gemeinde Bad Essen und wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktion: Eckhard Eilers, Elke Kok, Christof Schoon, Sandra Schoon, Stefanie Sonnenburg

Anschrift: Nikolaistraße 16, 49152 Bad Essen

Telefon: (05472) 4375 | Fax: (05472) 9819780

E-Mail: kg_bad_essen@evlka.de

Auflage: 3.100 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Internet: www.st-nikolai-kirche.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. April 2026.

Beiträge reichen Sie bitte schriftlich oder

per E-Mail spätestens bis zum 15. März 2026 an eckhard@eilers-badessen.de und christof.schoon@outlook.de.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stehen in der persönlichen Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Weihnachtspäckchenkonvoi

Gemeinsam Hoffnung schenken

Schon seit 2017 machen wir als Kita beim Weihnachtspäckchenkonvoi mit – und 2026 feiern wir ein kleines Jubiläum: Zum zehnten Mal packen und sammeln wir gemeinsam Weihnachtspäckchen für Kinder, denen es nicht so gut geht.

Eine echte Herzensangelegenheit!

In all den Jahren sind dabei rund 500 liebevoll gepackte Päckchen zusammengekommen. Das macht uns stolz – vor allem auf Euch: auf unsere Familien, Freundinnen und Freunde sowie Nachbarinnen und Nachbarn, die diese Aktion Jahr für Jahr mittragen und möglich machen. Der Weihnachtspäckchenkonvoi bringt die Geschenke direkt zu Kindern in Waisenhäuser, Kindergärten und soziale Einrichtungen – unter anderem nach Rumänien, Moldawien, Bulgarien und in die Ukraine. Für viele dieser Kinder ist es das einzige Weihnachtsgeschenk, das sie bekommen. Für uns kaum vorstellbar, oder? Besonders wichtig ist uns dabei: Qualität statt Quantität.



SAVE THE DATE:

Anfang November 2026:

Du kannst Dein(e) Weihnachtspäckchen bei uns in der Kita abgeben.

Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Mach mit und schenk ein Lächeln!



Quelle: www.weihnachtspackchenkonvoi.de



Jedes Päckchen wird mit Liebe und von Herzen gepackt – mit Dingen, die Freude machen und eine klare Botschaft senden: Du bist nicht vergessen. Auch unsere Nikolaikinder packen in ihren Gruppen eigene Päckchen und erleben dabei ganz konkret, was Teilen, Mitgefühl und Nächstenliebe bedeuten.

Der Weihnachtspäckchenkonvoi wird vollständig ehrenamtlich organisiert – mit viel Engagement und Herzblut. Wir sammeln alle Päckchen in der Kita, von wo aus sie abgeholt und in großen Sammelstellen für den Weitertransport vorbereitet werden.

Mitmachen ist ganz einfach!

Ein herzliches Dankeschön an jede und jeden Einzelnen, der diese Aktion unterstützt und gemeinsam mit uns ein Zeichen der Hoffnung setzt.

Jedes Päckchen zählt – und jedes einzelne macht einen Unterschied!

Text/Foto: Nicole Mathew

Mehr INFOS, BILDER undf BERICHTe:
www.weihnachtspackchenkonvoi.de

Bunte Himmelsstürmer



Anlässlich des Weltkindertages führte unsere Kita eine besondere Luftballon-Aktion durch, die bei Kindern wie Erwachsenen große Begeisterung auslöste. Gemeinsam setzten sich die Kinder altersgerecht mit dem Thema Kinderrechte auseinander. In Gesprächen, Bildern und kreativen Ideen brachten sie zum Ausdruck, was Kinderrechte für sie bedeuten.

Auf liebevoll gestalteten Karten malten die Kinder ihr persönliches Verständnis von Kinderrechten und ergänzten diese mit Wünschen für alle Kinder dieser Welt – Wünsche nach Frieden, Freundschaft, Geborgenheit, Spielen, Essen und Glück. Jede Karte wurde an einem bunten Luftballon befestigt und anschließend gemeinsam in den Himmel steigen gelassen. Mit großer Aufregung und leuchtenden Augen verfolgten die Kinder, wie die Ballons davonflogen und ihre Botschaften in die Welt trugen.

Viele Rückmeldungen

Was danach geschah, übertraf alle Erwartungen: Viele FINDERinnen und FINDER der Karten meldeten sich bei uns. Sie schrieben Briefe, schickten liebe Dankesworte und lobten die Aktion der Kinder. Einige Erwachsene berichteten, wie sehr

sie die Botschaften berührt hätten. Besonders schön war, dass die Rückmeldungen zeigten, wie bekannt und wichtig Kinderrechte mittlerweile sind – und wie sehr sie auch von Erwachsenen unterstützt und wertgeschätzt werden.

Einige FINDER überraschten unsere Kita sogar mit kleinen Aufmerksamkeiten: So erreichten uns unter anderem per Post zugesandte Gummibärchen, die bei den Kindern für große Freude sorgten. Jede Rückmeldung wurde gemeinsam gelesen, bestaunt und besprochen.

Die letzte Karte erreichte uns kurz vor Weihnachten. Mit ihr kam eine ganz besondere Nachricht: Der FINDER lud die Kinder herzlich auf seinen Bauernhof ein. Diese Einladung machte die Aktion zu einem unvergesslichen Erlebnis und sorgte nochmals für große Begeisterung. Unsere Kita-Kinder waren sehr stolz auf ihre Aktion. Noch lange erinnerten sie sich mit großer Freude an die aufsteigenden Ballons, ihre Wünsche und die vielen freundlichen Rückmeldungen. Die Luftballon-Aktion zum Weltkindertag zeigte eindrucksvoll, wie Kinder mit ihren Gedanken und Bildern Menschen erreichen können – und wie wichtig es ist, Kinderrechte sichtbar zu machen und gemeinsam zu stärken.

Monika Holtkamp

„Tragt in die Welt nun ein Licht“



Helmut Schnitker vom Ökumenischen Arbeitskreis brachte das Friedenslicht in den Gottesdienst.

Am 21. Dezember kam das Friedenslicht aus Bethlehem nach Bad Essen. Ehrenamtliche Helfer aus dem Ökumenischen Arbeitskreis bringen es in jedem Jahr in die Kirchen der Umgebung. Startpunkt in Bad Essen ist die katholische Kirche St. Marien.

Nicht wenige Menschen nahmen etwas von diesem besonderen Licht aus dem Adventsgottesdienst mit nach Hause. Wir „hüten“ das Licht für gewöhnlich bis in das neue Jahr; es ist immer ein merkwürdiges Gefühl, wenn man im Januar die letzte Kerze auslöscht.

Text/Foto: Christof Schoon

Nikolaustag in St. Nikolai

So oder so ähnlich werden wir den „Namens- tag“ unserer Kirche wohl auch in den kommen- den Jahren begehen. Ein großer Dank geht an die Teamer und andere Mitwirkende für diese besondere Veranstaltung. Nach einer Andacht konnte sich jedes Kind einen Schokonikolaus am Altar abholen. Die 612 (!) Nikoläuse wur- den der Gemeinde gespendet und fanden auch in den folgenden Adventsgottesdiensten liebe Abnehmer.



Es gibt viele Nikolaikirchen auf dieser Erde, daher konnte der Nikolaus uns in diesem Jahr nicht per- sönlich beehren. Er hatte aber mit dem Weih- nachtsmann einen würdigen Stellvertreter beauf- tragt. Text: Christof Schoon | Foto: Sandra Schoon

Offenes Singen am 2. Advent



Unser „Offenes Singen“ ist mittlerweile eine geschätzte Veranstaltung geworden. Foto: Ulrich Höfelmeyer

„Musik verbindet“, was etwas abgedroschen klingt, hat sich am zweiten Advent beim „Offenen Singen“ in St. Nikolai einmal mehr bewährt. 160 Besucher waren gekommen, um sich gemeinsam musikalisch auf die Advents-

und Weihnachtszeit einzustimmen. Das fiel insofern leicht, als sie von erprobten Musikern unserer Chöre, Martin Stindt und Joachim Dölker inspiriert wurden.

Christof Schoon

Café „zum guten Hirten“: Erlös von 1.770 Euro

Herzlichen Dank für alle Unterstützung am ersten Adventswochenende beim Café „zum guten Hirten“ im Gemeindehaus! **Herzlichen Dank** für alle Kuchenspenden und alle Zeit, die für dieses Café aufgebracht wurde!

Herzlichen Dank sagen wir allen Gästen und allen, die zum Gelingen beigetragen haben!

Herzlichen Dank für alle netten Gespräche und die gemütliche Atmosphäre!

Insgesamt konnte an den beiden Tagen ein Erlös von 1.770 Euro eingenommen werden!

Dieser Betrag wird für einen guten Zweck in der kirchlichen Gemeindefarbeit verwendet.

Für das Team: Sandra Lange

Gemeindegliederzahlen 2025

In diesem Jahr müssen wir den Statistikbericht aus Platzgründen über zwei Ausgaben verteilen. Die Anzahl der Kirchenmitglieder in St. Nikolai bleibt im Abwärtstrend: Wir werden von Jahr zu Jahr weniger. Im Vergleich zu 2024 haben wir in 2025 125 Mitglieder verloren.

Austritte	60
Wiederaufnahmen/Eintritte	4
Taufen	24
Trauungen	5
Bestattungen	68
Gemeindeglieder	3.774

Erfreulich ist die große Zahl an Taufen. Für 2025 haben wir 24 Taufen gezählt (19 in 2024). Die Zahl der Austritte blieb in 2025 gleich (ebenso 60 wie in 2024).

Ein wertvolles Geschenk – St. Nikolai als Holzmodell

Im Spätsommer des vergangenen Jahres überraschte Pastorin Sonnenburg ein Anruf im Pfarramt. Am Telefon meldete sich ein älterer Herr: Er hieße Horst Riesenbeck und wolle der Kirchengemeinde ein Geschenk machen.



Horst Riesenbeck (mit Pn. Sonnenburg) hat über 300 Arbeitsstunden in die Anfertigung des Kirchenmodells investiert.

Manche Angelegenheiten sind am Telefon nicht befriedigend zu klären, daher folgten Pastorin Sonnenburg und ein Mitglied des Kirchenvorstandes Herrn Riesenbecks Einladung nach Bohmte. Horst Riesenbeck ist gelernter Möbeltischler im „Unruhestand“. Dieser Status gilt bekanntlich für alle Menschen, die ihren Beruf mit Leidenschaft ausgeübt haben. Im Keller seines Einfamilienhauses befindet sich eine voll ausgestattete Holzwerkstatt. Dorthin wurden unsere Gemeindevertreter bei ihrem Besuch geführt und mitten im Raum stand ein Modell unserer St.-Nikolai-Kirche – ganz aus Holz! Mit handwerklicher Sachkenntnis und Präzision, aber auch mit einem Gespür für die künstleri-

sche Sicht auf die Dinge, hat Horst Riesenbeck unsere Kirche im Maßstab von 1:50 nachgebildet. Dafür hatte er seit längerem Fahrten nach Bad Essen unternommen, Fotos von St. Nikolai gemacht und Zeichnungen angefertigt. Selbstredend sollte dieses wunderbare Projekt möglichst lange geheim gehalten werden.

Schnell war ein Termin zur feierlichen Enthüllung des Modells gefunden. So kam es, dass viele Gottesdienstbesucher am dritten Advent sichtlich gespannt darüber grübelten, was unter dem großen Tuch im Chorraum verborgen sein könnte. Im Anschluss an die Adventsfeier kam Horst Riesenbeck selbst zu Wort: Nach der Anfertigung einiger Kirchenmodelle habe er gerne noch St. Nikolai bauen wollen, aber jetzt mit bald 86 Jahren sei Schluss und Zeit für die Rente. Zum Abschluss unserer Begegnung überreichte Herr Riesenbeck der Kirchengemeinde ein Fotoalbum, das die geschätzt 300 Arbeitsstunden anhand von Skizzen und Detailfotos dokumentiert. Dass die Kirchengemeinde dankbar für dieses Geschenk ist, zeigte sich am Ende des Gottesdienstes eindrücklich am langanhaltenden stehenden Applaus. Das Modell hat bereits auf der linken Altarseite seinen Platz als Ausstellungsstück gefunden.

Text/Fotos: Christof Schoon



Die Gemeinde darf sich aus der Nähe überzeugen: Ja, sie ist es wirklich – unsere Kirche!

Ein Friedenssaurus in der Krippe



Fotos: Johann Immel

Am 28. Dezember 2025 führten unsere Konfirmand*innen ein ganz besonderes Krippenspiel auf. Das diesjährige Konfi-Krippenspiel nahm uns mit auf eine ungewöhnliche Reise nach Dinobethlehem.

Dort wurde ein Friedenssaurus in der Krippe geboren. Mit viel Humor erzählten die Konfis die Weihnachtsgeschichte auf eine ganz neue Weise. Ob Flugsaurier, Triceratops oder sogar der regional ansässige Elephantopoides barkhausenensis. Die Bühne war bevölkert von ganz unterschiedlichen Dinoarten, die der Weihnachtsgeschichte auf kreative und humorvolle

Weise neues Leben einhauchten. Und so wurde das Publikum immer wieder zum Schmunzeln gebracht und zugleich daran erinnert, dass die Botschaft von Frieden und Hoffnung zeitlos ist. Eingerahmt wurde das Krippenspiel von einem Gottesdienst, der gemeinsam von Konfis und Teamenden durchgeführt wurde. So entstand ein lebendiger Gottesdienst, der uns noch einmal ganz neu über Weihnachten nachdenken lassen hat.

Ein besonderer Dank gilt unseren Teamenden, die tatkräftig die Proben begleitet haben!

Diakonin Alea Hoge



Ehejubiläum?

Wer zu seinem Ehejubiläum einen Dankgottesdienst oder einen Besuch mit häuslicher Andacht wünscht, meldet sich bitte in den Pfarrämtern. Die Kontaktdaten finden Sie in dieser Ausgabe des CUMULUS auf Seite 26.

Geburtstagskaffee Ü80

Nach gut besuchten Geburtstagskaffees im im vergangenen Jahr und der hohen Nachfrage freuen wir uns, zu einem weiteren **Geburtstagskaffee am Montag, 22. Juni 2026 um 15.00 Uhr**, einladen zu dürfen. Alle Geburtstagskinder „über 80“ der Monate April, Mai, Juni sind herzlich mit Begleitung (egal welchen Alters) eingeladen, im Gemeindehaus St. Nikolai bei Kaffee und Kuchen gemeinsam Zeit zu verbringen.



Foto: Rike/pixelio.de

Bitte melden Sie sich bei Frau Schoon im Pfarrbüro unter der Tel. 4375 an, damit für ausreichend Leckereien gesorgt werden kann. Sollte es gar

an einer Fahrgelegenheit scheitern, organisieren wir auch dies gern! **Herzlich willkommen!**

Keine Veröffentlichung?

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag hier veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte spätestens drei Monate vorher im Gemeindebüro.

Am Geburtstag nicht zu Hause?

Bitte melden Sie sich kurz im Gemeindebüro, wenn Sie an Ihrem Geburtstag nicht zu Hause sind oder auswärts feiern.

Besuch gewünscht?

Wenn Sie einen Krankenbesuch durch eine Pastorin oder einen Pastor wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder einem der Pfarrämter. Die Adressen und Telefonnummern finden Sie in dieser Ausgabe des CUMULUS auf Seite 26.

Adressen

Wer/Was	Wo	Tel./E-Mail
Pfarramt Bad Essen Pn. Stefanie Sonnenburg	Nikolaistraße 14 49152 Bad Essen	(05472) 2195 stefanie.sonnenburg@evlka.de
Kirchenvorstand Vorsitzende: Pn. Stefanie Sonnenburg Stellv. Vorsitzender: Michael Strunk		(05472) 2195
Pfarramt Barkhausen-Rabber vakant, Vertretung: P. Henning Harde	An der Pfarre 17 49152 Rabber	(05472) 7258 info@kirche-lintorf.de
Pfarramt Lintorf P. Henning Harde	Lintorfer Str. 29 49152 Lintorf	(05472) 7258 info@kirche-lintorf.de
Pfarrbüro: Sandra Schoon Bürozeiten: Di., 14.00-17.00 Uhr; Fr., 9.00-12.00 Uhr	Nikolaistraße 16 49152 Bad Essen	(05472) 4375 kg.bad_essen@evlka.de
Diakonin: Alea Hoge	Nikolaistraße 16 49152 Bad Essen	015127133760 alea.hoge@evlka.de
Kirchenmusiker: Martin Stindt	Lutherstraße 4 49152 Bad Essen	(05472) 4392 ma-re-stindt@osnanet.de
Küsterin: Annedore Möhlmeier		0174 7638 889
Hausmeister Gemeindehaus: Christof Schoon Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro	Nikolaistraße 16 49152 Bad Essen	(05472) 4375
Nikolai-Kindergarten Bad Essen (www.nikolai-kita.com)		
Nicole Mathew (Leiterin)	Lutherstraße 2 49152 Bad Essen	(05472) 4646 nicole.mathew@ ev-kitas-bramsche.de
Kindergarten Springlebendig Wehrendorf (www.kita-springlebendig.de)		
Monika Holtkamp (Leiterin)	Tiefer Weg 2 49152 Bad Essen	(05472) 2053 monika.holtkamp@ ev-kitas-bramsche.de
Sozialstation Wittlager Land		
Arnd Köhler (Leitung)	Gräfin-Else-Weg 9b 49152 Bad Essen	(05472) 930 830 sst.bad.essen@zi-os.de
Tagespflege Wittlager Land	Leitung: Sonja Rückin	05472-930840 tp.bad.essen@zi-os.de
Diakonisches Werk Bramsche, Außenstelle Bohmte (www.diakonisches-werk-bramsche.de) Kirchenkreissozialarbeit, Schuldnerberatung Kirchenkreissozialarbeit, Sozialberatung, soziale Schuldner- und Insolvenzberatung		
montags 10.00-12.00 Uhr freitags 11.30-13.00 Uhr	Bremer Str. 24, 49163 Bohmte	(05471) 8022425 dw.bohmte@evlka.de
Das Beratungsangebot der Diakonie in Bad Essen entfällt ab sofort. Bitte nehmen Sie zur Terminvereinbarung im Bedarfsfall telefonischen Kontakt auf!		
Ev. Dorfhelferinnen-Station Melle-Wittlage-Osnabrück (www.dhw-nds.de)		
Vanessa Meyer-Uphaus (Einsatzleiterin)		0176 19124125 melle-wittlage-osnabrueck@dorfhelferin-nds.de
Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH (www.dw-osl.de)		
Hausnotruf Suchtberatung Integratives Beratungszentrum (ehemals Psychologische Beratungsstelle) Diakonie-Stiftung Osnabrücker Land		(05422) 9400-51 (05422) 9400-900 (05422) 9400-80 (0541) 40984296

Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

der drei Kirchengemeinden Bad Essen,
Barkhausen-Rabber und Lintorf

Frühjahr 2026



JUGENDGOTTESDIENST

Herzliche Einladung zum Jugendgottesdienst.
Er wird von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet, aber
alle Altersgruppen sind herzlich willkommen.
Gemeinsam wollen wir innehalten, Musik hören, singen,
beten und mit guten Gedanken und Hoffnung in die
Osterferien starten.
Kommt vorbei – so, wie ihr seid.
Wir freuen uns auf euch!

**22.03.2026
17 Uhr**

**St. Nikolai Kirche
Bad Essen**

OSTERWACHE

Gemeinsam wollen wir die besondere Nacht von
Karsamstag auf Ostersonntag erleben und wach bleiben
– zwischen Dunkel und Licht, Stille und Freude,
Warten und Aufbruch.
Wir starten mit dem Gottesdienst zur Osternacht in der
St.-Nikolai-Kirche. Danach verbringen wir die Nacht
gemeinsam: Wir färben Ostereier, basteln Osterkerzen,
verbreiten die Osterbotschaft in Bad Essen und feiern
miteinander die Hoffnung, die Ostern schenkt.
Abschließen wollen wir unsere Osternacht mit einem
kleinen Osterfrühstück um 8 Uhr.

ab 13 Jahren

**04.04., 23 Uhr bis
05.04., 6 Uhr**

**Gemeindehaus
St. Nikolai**

**Bitte bis zum 27.03. bei
Alea Hoge anmelden**



**Diakonin Alea Hoge
Mail: alea.hoge@evlka.de
Tel.: 0151/27133760**

DIAKONIE-SHOP BOHMTE



Bremer Str. 24
49163 Bohmte

T 0 54 71 – 802 24 27

Abgabe und Verkauf:

Montag:	10:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch:	15:00 – 18:00 Uhr
Samstag:	10:00 – 13:00 Uhr

Diakonie
Kirchenkreis Bramsche

Not und Schulden überwinden! Spenden sind notwendig.

Das Diakonische Werk Bramsche hat mit dem SKM Osnabrück eine Bietergemeinschaft gegründet und gemeinsam erfolgreich das Vergabeverfahren des Landkreises Osnabrück für die Soziale Schuldnerberatung im Zeitraum 2026 – 2027 gewonnen. Durch den Zuschlag stehen finanzielle Mittel zur Verfügung, mit denen die wichtige Beratungsarbeit in den kommenden zwei Jahren anteilig finanziert werden kann. Ziel ist es, Menschen qualifiziert und wohnortnah zu unterstützen.

Bei finanziellen Schwierigkeiten bitten die in Not geratenen Menschen um Unterstützung, um z.B. die Abstellung der Energieversorgung zu vermeiden, einer Räumungsklage vorzubeugen oder die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen an den gesellschaftlichen Aktivitäten zu ermöglichen.

Um die wirtschaftliche Lage der vielen betroffenen Menschen zu retten, ist das Diakonische Werk Bramsche auf Spenden angewiesen. Zu Beginn des neuen Jahres wurde die Möglichkeit, mittels des QR-Codes zu spenden, eingeführt. Wir rufen Sie dazu auf uns zu helfen, Menschen in Not zu helfen.

Benutzen Sie dafür diesen QR Code:



Das Team des Diakonischen Werkes Bramsche bedankt sich bei allen Unterstützern ganz herzlich.

Im Internet finden Sie uns unter
www.diakonisches-werk-bramsche.de